

B 474n näher an Ickern

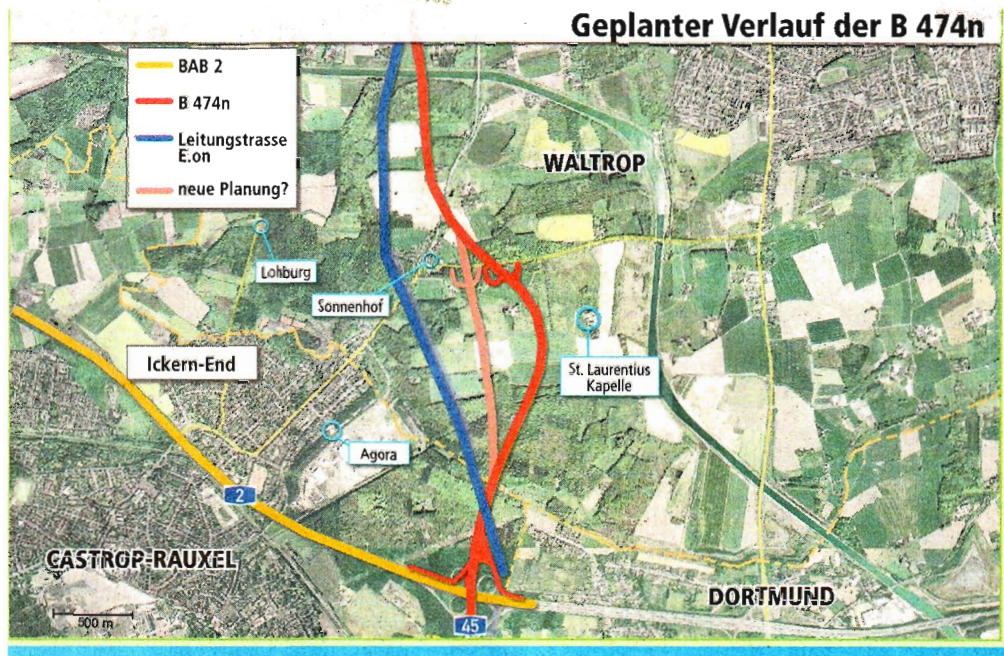
Bestätigung zum Trassenverlauf beim Landesbetrieb Straßenbau / Es geht um 200 Meter

ICKERN • Der Verein „Pro Waltrop“ will jetzt genau wissen, was es mit dem Trassenverlauf der geplanten B474n auf sich hat.

Wie unsere Zeitung bereits im Juli 2008 berichtete, soll die Fortsetzung der Sauerlandlinie rund 200 Meter weiter an Ickern heranrücken. Darauf hatte die FWI, erklärter Gegner des Straßenbauprojekts, nach Hinweisen von Anwohnern in Leveringhausen hingewiesen.

„Pro Waltrop“ hat sich jetzt nach neuerlichen Probebohrungen an die Waltroper Bürgermeisterin Anne Heck-Guthe gewandt, denn eine offizielle Mitteilung über diese Veränderung vom Landesbetrieb Straßen.NRW in Bochum gibt es dazu bislang nicht. Heck-Guthe erklärte, dass bereits im vergangenen Jahr darauf hingewiesen worden sei, dass es in Detailfragen noch Veränderungen an der Trassenführung geben könne.

Sie geht davon aus, dass der endgültige Verlauf erst zur Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens festgelegt sei. Laut Auskunft von Projektleiter Guido Hütte wird dieses Verfahren frühestens Ende 2010, Anfang 2011 eingeleitet. „Zuletzt ist ein Bodengutachten für die neue



Trasse erstellt worden. Dazu dienten auch die Bodenuntersuchungen entlang der Linie,“ so Hütte. Immerhin bestätigte er jetzt, dass die Straße dichter an Castrop-Rauxel rückt – nachdem er sich 2008 noch bedeckt gehalten hatte. Vom Kreuz A45/A2 kommt die Straße demnach in Waltrop nicht mehr wie bisher geplant zwischen der Laurentiuskapelle und dem Hof Middeldorf hindurch verlaufen, sondern westlich der Hofstelle.

Das mögliche Aus für das Eon-Kraftwerk in Datteln, das in Oberwiese über die Löringhofstraße an die B474n angebunden werden sollte, spiele

im Übrigen keine Rolle bei der Planung. Hütte: „Aus unserer Sicht geht es um den verkehrswichtigen Anschluss der Kreisstraße Löringhofstraße an die B474n – ob mit oder ohne Kraftwerk.“ Er hofft, dass der Entwurf der Straße im nächsten Frühjahr fertig wird.

Verkehr verlagern

Dann werden die Planungen den Landes- und Bundesministerien vorgelegt. Völlig unklar ist noch, wie der Anschluss der Straße an das auf unserem Stadtgebiet liegende Autobahnkreuz Dortmund-Nordwest erfolgen soll. Die FWI wird im Januar 2010

wieder eine Infoveranstaltung in der Agora zu den Themen B474n und Kraftwerk anbieten. „Grundsätzlich ist festzuhalten, dass sich die Verkehre verlagern“, betont FWI-Fraktionschef **Manfred Postel** (Foto) auch im Hinblick auf den Masterplan Verkehr.

Darin ist die Rede davon, dass die B474n den Verkehr auf der B235 nördlich dem Anschluss A2 um 21 Prozent entlastet. Postel: „Funktioniert aber nur, wenn die L654n gebaut wird.“ Ickern-Mitte an sich sei beispielsweise im Vergleich zu Merklinde um das Dreifache mit Verkehr belastet. ■ *abi/kö*